

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

53 (3.3.1911)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 53.

Freitag den 3. März 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 2. März. Die Königin von Schweden hat heute vormittag 10,51 Uhr unsere Stadt verlassen und fuhr über München direkt nach Capri, wo ein längerer Aufenthalt vorgesehen ist.

Karlsruhe, 2. März. Finanzminister Rheinboldt ist zur Teilnahme an einer Beratung im Bundesrat nach Berlin abgereist.

Karlsruhe, 2. März. Mit Rücksicht darauf, daß der Bedarf an Anwärtern für den mittleren Finanzverwaltungsdienst für längere Zeit gedeckt ist, hat die Finanzverwaltung beschlossen, von der Aufnahme von Finanzgehilfen bis auf weiteres ganz abzusehen.

Karlsruhe, 1. März. In den badischen Pfarrvereinsblättern erläßt Pfarrer Glock in Wolfenweiler einen Aufruf zur Sammlung für ein Lutherdenkmal in Heidelberg, errichtet durch das dankbare evangelische Volk Badens — ein Vorschlag zum Reformationsjubiläum im Jahr 1917.

Karlsruhe, 2. März. Einige Tageszeitungen brachten in letzter Zeit die Nachricht, das Ministerium des Innern habe mehreren Gemeinden in der Gegend von Doss die Erlaubnis gegeben, auf bestimmten Rebstücken Amerikanerbeeren anzupflanzen. Diese Meldung ist nach einer amtlichen Mitteilung in der „Karlsruh. Ztg.“ unzutreffend. Bei diesem Anlaß kann nur wiederholt und nachdrücklich vor der Anpflanzung solcher Beeren da, wo sie nicht ausdrücklich gestattet ist, gewarnt werden. Solange eine solche ausdrückliche Erlaubnis nicht erteilt ist, ist die Anpflanzung verboten und strafbar.

Karlsruhe, 2. März. Vor der Strafkammer hatten sich der 43jährige Fabrikarbeiter Steinel aus Philippsburg und der gleichalterige Eisenbahnarbeiter Schmittdeckert aus Kirrbach, sowie der 36jährige Bahnarbeiter Blattner aus Oberhausen wegen

schwerer Diebstähle zu verantworten. Sie hatten umfangreiche Zuckerdiebstähle aus der Fabrik Waghäuser sich zu schulden kommen lassen. Der Wert des entwendeten Zuckers betrug mindestens 10 000 Mk. Die Strafkammer verhängte über Steinel 2 Jahre 2 Wochen Gefängnis, über Schmittdeckert, der sich der Fehlerei und Urkundenbeseitigung schuldig gemacht hat, 2 Jahre 2 Wochen Zuchthaus. Blattner kam mit einer einwöchigen Gefängnisstrafe davon.

Grözingen, 3. März. Der in der Fiehlerschen Fabrik auf bereits gemeldete Art verunglückte Fabrikarbeiter Hemperle ist seinen Verletzungen erlegen. Der bedauernswerten Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Ladenburg, 2. März. Ein Konjunktium, an dessen Spitze ein berühmter Spezialarzt für Nervenkrankte steht, beabsichtigt in der Nähe der Stadt ein großes Sanatorium zu errichten. Das Hauptgebäude soll 200 Zimmer umfassen; es kommt dazu das Verwaltungs- und Küchengebäude, ferner eine Villa für den dirigierenden Arzt. Um das Unternehmen am hiesigen Orte zu fördern, muß die Stadt Ladenburg 10 Jahre Steuerfreiheit gewähren.

Von der Tauber, 2. März. Bei Bödingheim wurden vor einiger Zeit bei Grabarbeiten alte Münzen gefunden, die einen ziemlich hohen Wert repräsentieren. Der Fund dürfte aber noch einen Prozeß nach sich ziehen, denn sowohl der Finder wie der Eigentümer beanspruchen das Eigentumsrecht. Auf Bemerkung Dittwar wurde eine große Anzahl römischer Gold- und Silbermünzen gefunden.

Waldshut, 2. März. Nach einer bezirksamtlichen Bekanntmachung vom 1. März sind in Klingnau 4 neue Pockenfälle festgestellt worden, darunter 1 mit tödlichem Ausgang. Auch in Döttingen ist eine Person an Blatiern erkrankt. Da von Döttingen aus Milch in das badische Gebiet kommt, ist größte Vorsicht geboten, damit nicht durch den

Milchmann oder durch infizierte Milch die Krankheit verschleppt wird.

### Deutsches Reich.

Potsdam, 2. März. Die militärische Feier des Dienstetrtritts des Prinzen Joachim in das 1. Garde-Regiment zu Fuß wurde heute mittag 3 Uhr in Gegenwart der Prinzen, der Generalität und der fremdherrlichen Offiziere vorgenommen. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise waren ebenfalls zugegen. Der Kaiser schritt die Front des Regiments ab, das im offenen Viereck Aufstellung genommen hatte, in dessen Mitte der Prinz den Fahneide leistete, worauf der Kaiser eine Ansprache hielt, die der Regimentskommandeur mit einem 3fachen Hurra auf den Kaiser erwiderte. Es folgte ein Parade-marsch des Regiments, bei dem der Prinz in die Leibkompanie eintrat.

Berlin, 3. März. Der ehemalige Rektor Bod wird sich am Samstag wegen Sittlichkeitsverbrechens und Beleidigung vor dem Landgerichte zu verantworten haben. Die Verhandlung findet unter vollstem Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Duisburg, 3. März. Eine fünfköpfige Arbeiterfamilie ist isoliert worden. Bei dem Ehemann wurden schwarze Pocken festgestellt. Die übrigen Familienmitglieder sind krankheitsverdächtig.

Minden, 3. März. Wie in Westdeutschland überhaupt, so herrschte gestern auch hier ein orkanartiger Sturm. Es ging ein 1/2stündiges furchtbares Gewitter nieder. Die Blitzschläge waren von außerordentlicher Heftigkeit, der Regen wolkenbruchartig. Aus Elberfeld wird starker Hagelschlag gemeldet.

Hirschberg, 1. März. Wegen Mißhandlung eines Arrestanten im Polizeigefängnis wurde ein Polizeiergeant zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Bamberg, 2. März. Im Juragebiet wurden infolge eines Bergrutschs gewaltige Felsblöcke zu Tal gewälzt. Die

### Revue.

53)

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Ich kann zu jeder Stunde Rechenschaft ablegen, Herr Baron!“ unterbrach ihn Rehfeldt ruhig, „bin Ihr Sachverwalter, doch nicht Ihr Vormund, was ich zu erwägen bitte. Wenn ich mir als Mit-Vormund Ihres minderjährigen Sohnes zuweilen einige mahnende Winke hinsichtlich Ihrer Ausgaben erlaubte, so tat ich damit alles, was mir in dieser Hinsicht zuzum. Sie haben ungezählte Summen verbraucht, zu welchem Zwecke, das war Ihre Verantwortung, nicht die meine, Sie forderten, ich zahlte — bis der Geldstrom sich endlich erschöpfte. Das große Bar-Vermögen der Odensteinschen Hinterlassenschaft ist bereits bis auf das letzte Tausend verschwunden.“

Der Rechtsanwalt schwieg einen Augenblick, während der Freiherr ihn starr ansah und sein unbewegliches Gesicht noch fahler geworden war.

„Was Falkenhagen anbetrifft,“ fuhr Rehfeldt mit ruhiger Stimme fort, „so durfte man dieses schuldenfreie Rittergut als die

kostbarste Perle des ganzen Nachlasses mit Zug und Recht bezeichnen. Es findet kaum seinesgleichen im Deutschen Reiche, da die Erträge, zumal bei den vortrefflichen Ernten, mit welchem die letzten Jahre gesegnet waren, fabelhafte Summen abgeworfen haben. Und dennoch,“ setzte er mit erhöhter Stimme fort, „sind diese Summen nicht imstande gewesen, das Gut vor einer Hypothekenlast zu bewahren, welche mit dieser letzten den Zusammenbruch vielleicht schon früher herbeiführt, als bis Sie den Süden erreichen.“

Der Freiherr zuckte zusammen, seine Stimme war heiser und fast unverständlich, als er fragte: „Wie viel Geld bringen Sie, Doktor!“

„Zehntausend Mark,“ versetzte dieser langsam, „wenn ich mir einen Rat erlauben dürfte, Herr Baron, so wäre es der, mit dieser Summe nicht nach dem Süden zu gehen.“

Gräfenreuth blickte ihn noch immer an und schwieg. Dann lachte er kurz und bitter auf.

„Wenn ich Sie recht verstanden, mein werter Herr Doktor, dann bringen Sie Falkenhagen demnächst unter den Hammer?“

„Nicht ich, Herr Baron, Sie selber haben in Monte Carlo dieses Kunststück fertig gebracht,“ erwiderte der Rechtsanwalt gelassen.

„Wollen Sie Ihren Sohn von dieser, wie ich fürchte, unabwendbaren Katastrophe vorher in Kenntnis setzen?“

„Das will ich Ihnen als Mit-Vormund und Verwalter seines Vermögens überlassen,“ rief der Freiherr mit funkelnden Augen. „Vielleicht hat er später das Vergnügen, Sie als Besitzer seines Erbgutes zu sehen.“

Der Rechtsanwalt zuckte die Achseln. „Hüten Sie sich jedoch vor meinem Sohne Ruffus,“ fuhr Gräfenreuth mit Anstrengung fort, „er ist Ihnen gewachsen, Sie werden ihm gegenüber einen schweren Stand haben.“

„Diese Sprache mir gegenüber ist einfach töricht, Herr Baron!“ sagte der Rechtsanwalt. „Sie wissen doch am besten, welche Summen Sie gefordert oder sich einfach genommen haben, weil Sie sich für den eigentlichen Erben Ihres Neffen, und zwar von Rechtswegen, hielten. Baron Ruffus hätte wohl den Bruder seiner Mutter, aber nicht den Sohn desselben beerbt. Von diesem Gesichtspunkte aus haben wir beide gehandelt, Sie, indem Sie Ihr Eigentum frei beanspruchten, ohne mir oder dem Geseze Rechenschaft schuldig zu sein, und ich als Mit-Vormund Ihres Sohnes, indem ich Schloß Reuth schuldenfrei machte und es ihm als sein unbestrittenes Erbe sicherte.“

Terrasse des Schlosses Schottenstein, des Wohnsitzes des früheren württembergischen Kriegsministers Freiherrn Schott von Schottenstein, ist eingestürzt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 2. März. Das „Neue Wiener Journal“ bringt angeblich aus parlamentarischen Kreisen eine etwas geheimnisvolle Meldung über eine Erkrankung des Erzherzog-Thronfolgers. Es soll sich um einen neuerlich aufgetretenen Zustand handeln, unter welchem der Thronfolger leidet und schon während seines Aufenthaltes in Gmunden gelitten habe. Das subjektive Befinden des Erzherzogs werde von einer tiefen Depression beherrscht, doch sei mit Bestimmtheit zu hoffen, daß der krankhafte Zustand sich bald wieder hebe und volle Gesundheit eintrete. Mit dem Befinden des Erzherzogs solle es auch zusammenhängen, daß er während der ganzen Saison keinen einzigen der großen Hofbälle besucht habe. Die Abreise nach Brioni werde beschleunigt werden. Aus der Umgebung des Thronfolgers ist über diese Meldung keinerlei Bestätigung zu erhalten.

#### Frankeich.

\* Paris, 2. März. Das Kabinett setzt sich endgültig wie folgt zusammen: Vorsitz und Inneres: Monis; Justiz: Antoine Perrier; Aeußeres: Cruppi; Krieg: Bertheaux; Marine: Delcassé; Finanzen: Caillaux; Unterricht: Steeg; Deffentliche Arbeiten: Dumont; Handel: Massé; Ackerbau: Pams; Kolonien: Messimy; Arbeit und soziale Fürsorge: Paul Boncour.

#### England.

London, 2. März. Aus Kingston auf Jamaica bringt der gestern hier angekommene Dampfer „Sarnia“ neue Nachrichten von den Zuständen auf Haiti. Auf der Negeinsel fließt das Blut in Strömen. Viele Ortschaften sind niedergebrannt und verwüstet. Das deutsche Konsulat in Port au Prince soll noch die einzige Zufluchtsstätte für die anwesenden Europäer der Stadt sein.

#### Italien.

\* Rom, 2. März. Heute nachmittag erstach im Hotel Rebecchino der Kavallerie-Lieutenant Baron Vincenti Paterno mit einem Jagdmesser die Gräfin Giulia Trigona geborene Prinzessin Ceito, eine frühere Hofdame, die seit einiger Zeit sich von ihrem Gatten getrennt hatte. Paterno schoß sich darauf eine Revolverkugel in den Kopf und wurde schwer verletzt nach dem Hospital gebracht.

\* Rom, 3. März. Wie die Blätter melden, hatte sich die Gräfin Trigona entschlossen, sich von ihrem Gatten zu trennen und ihren Geliebten aufzugeben, um sich ihrem Töchterchen zu widmen. Baron Paterna erbat eine letzte Zusammenkunft mit ihr. Die Gräfin

„Ich sehe,“ rief der Freiherr hohnvoll, „Sie haben sich den Rücken gedeckt, mein Sohn müßte Ihnen demnach sogar dankbar sein.“

„Gewiß, ich habe mir nichts vorzuwerfen, Herr Baron, und fürchte mich durchaus nicht vor der Abrechnung mit Ihrem Herrn Sohn. Im übrigen kann ich für jede Summe, welche Sie durch meine Hand oder Vermittelung empfangen haben, Quittung vorlegen. Wollen Sie selber prüfen?“

„Nein, lassen Sie, ich habe ja selber ein Buch darüber,“ wehrte der Freiherr finster ab, „werde unterwegs auch einmal rechnen. Sagen Sie mir nur auf Ihr Ehrenwort, ob sich Falkenhagen nicht halten läßt, falls ich von nun an nur das notwendigste für mich beanspruche, mich sozusagen freiwillig unter Kuratel stelle. Ich habe unverantwortlich gehandelt,“ setzte er mit einem unterdrückten Seufzer hinzu, „das unselige Spiel, es hat mich wieder unterjocht und zuweilen ganz ausgeplündert. Haben Sie nie gespielt, Doktor?“

„Doch, ich hörte jedoch regelmäßig auf, sobald ich zum ersten Male verlor und habe deshalb nur dabei gewinnen können. Sie, Herr Baron, sind ein Freiherr von Geburt; ich aber durch feste Willenskraft, da ich niemals ein

willigte ein, da der Baron versprach, nach der Zusammenkunft Rom zu verlassen. Das Stelldichein erfolgte in dem hiesigen Hotel, in dem das Verbrechen stattfand. Die Gräfin hatte am 28. Februar den Dienst als Hofdame verlassen. Der König und die Königin waren, als sie von dem Unfall hörten, sehr erschüttert. Der Zustand des Barons ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

#### Türkei.

Konstantinopel, 2. März. Der Weltreisende Konstantin Weltshikow, der 1903 von Sofia ausbrach, um zu Fuß um die Erde zu wandern, traf gestern hier ein, nachdem er alle 5 Erdteile durchquert hatte.

#### Asien.

Perim, 2. März. Der Dampfer „Arabia“ mit dem deutschen Kronprinzen an Bord hat heute früh 8<sup>1/2</sup> Uhr Perim passiert.

#### Umschau.

Unser Kronprinzenpaar soll dem italienischen Königspar die Glückwünsche des deutschen Kaiserpaars zu der Jubelfeier der Einigung Italiens überbringen. Die Militärvorlage ist vom Reichstage in zweiter Lesung angenommen worden, wovon gewisse Kreise jenseits des Kanals voller Mut Notiz nehmen und solches als Gefahr für den europäischen Frieden hinstellen. Wieviel neue Steuern nun nötig sind, weiß man vorläufig noch nicht. Da das französische Kabinett veraltet war, gab die Kammer ihm einen deutlichen Wink, und Fallieres winkte „Ade!“ In England rückt das Unterhaus dem Oberhause energisch auf den Leib und hat die Verobill angenommen. Kanada will dem Mutterlande treu bleiben und hat solches in seinem Parlamente kundgegeben. Die Russen haben den Juden den Krieg angefangen, und kein Jude soll ein öffentliches Amt bekleiden dürfen; der Militärdienst und der Besuch höherer Schulen soll ihnen untersagt werden, und weil sie Träger der Revolution sind, sollen sie völlig vertrieben werden, doch können sie ihr Geld in Rußland lassen. Die österreichische Verfassung hat am 26. Februar ihren 50. Geburtstag gefeiert; zur Gratulationencour nach Italien reist wahrscheinlich der Thronfolger. Der türkische Finanzminister hat eine Anleihe von nur 4 Mill. Pfund nötig, alles andere soll durch neue Steuern kommen; in einigen Jahren sollen keine neue Schulden mehr nötig sein. Serbiens Kriegsminister hat einen schneidigen Husarenritt gegen den deutschen Gesandten unternommen, hat sich aber als Sonntagsreiter entpuppt und muß nun gehen. Griechenland zeigt Ruhe, nur an seinen nördlichen Grenzen knallt es ab und zu ein wenig. Am entgegengesetzten Ende Europas gönnt man den russischen Fischern nicht, daß sie ihre Fische gleich in Eis packen können, nun wollen die Nor-

Sklave meiner Leidenschaften, sondern stets ihr freier Herr gewesen bin.“

Gräfenreuth biß sich auf die Lippen und trommelte mit nervösen Fingern auf den Tisch. „Ich glaube, Baron Ruffus ähnelt mir darin,“ setzte Rehsfeldt malitios hinzu.

„In der Philisterhaftigkeit? — Wirklich, Herr Doktor, ich glaube beinahe selbst daran. Das ist eben ein Mißgeschick für Sie. — Lassen wir das, beantworten Sie mir die Frage, welche ich vorhin an Sie gestellt.“

„Falkenhagen und Ihr freiwilliges Kuratel? Ei, Herr Baron, wie kann ich eine Frage von solcher Tragweite auf mein Ehrenwort mit ja oder nein beantworten? Ich erhielt auf die Frage nach schönem Wetter einst von einem Schäfer die Antwort: „Kann sein, kann nicht sein!“ Anders kann die meine auf Ihre Frage ebenfalls nicht lauten.“

„Auch nicht, wenn ich auf die heutige Summe verzichte?“

„Auch dann nicht, weil diese zehntausend Mark mehr oder weniger heute schon nicht mehr in Betracht kommen. Ich habe, aufrichtig gestanden, die Bürgschaft, also diese saule Hypothek, selber übernommen, um Ihnen damit zugleich einen Freundschaftsdienst zu erweisen, und die Mittel zu einer Reise darzubieten, welche für Sie nur angenehm sein kann.“

weger ein wenig weiter fischen. Die Australier wollen sich das Trinken abgewöhnen und den Alkohol nur noch im Brennspiritus dulden. Die nordamerikanische Union bereitet An- nektionen dadurch vor, daß sie kleinen Re- publikern Dollars pumpt. Nach russischen Mel- dungen sollen die Todesfälle an der Pest zurückgegangen sein.

#### Verschiedenes.

— Im Alter von 84 Jahren starb in Merseburg das preußische Herrenhausmitglied und der frühere Merseburger Regierungs- präsident Gustav von Dieft. Als Reichs- tagsabgeordneter war er Mitglied der Depu- tation, die 1870 König Wilhelm um Annahme der Kaiserkrone bat.

— Nachdem 4 Viehzüchter von Shoshone- Indianern im Staat Nevada getötet worden sind, wurde die Staatspolizei aufgeboten, die den Indianern in die Sierra Nevada nach- setzte. Dort gingen die Indianer, nachdem sie einen Kriegstanz aufgeführt hatten, zum An- griff vor. Acht Indianer und ein Polizist wurden getötet, mehrere Indianer gefangen.

— Trinkgelder gab es bis vor einigen Jahren in Amerika nicht. Die praktischen Amerikaner hielten das Trinkgeldgeben sehr richtig für einen Unfug. Als sie schließlich doch durch die europäischen Unsitte verdrorben wurden, beschränkten sie sich auf nur kleine Summen. 20 Pfennig waren so ungefähr das höchste, was ein Amerikaner sich leistete. Kanada hielt sich am längsten trinkgeldfrei, und der Europäer, der dieses System leider aus alter Gewohnheit auch dort einzuführen versuchte, traf auf ganz entrüstete Gesichter. Heutzutage jedoch wird man auch dort ange- starrt, wenn der „Tip“ zu klein ausfällt oder womöglich gänzlich ausbleibt. Jetzt aber liegt dem kanadischen Unterhaus ein Geset- zesch- vorschlag vor, nach dem, wenn er durchgeführt wird, ein jeder Trinkgeldgeber, oder ein jeder, der Trinkgeld annimmt, zu einer Strafe von 200 Dollar oder zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt werden kann. Die Strafen sind schwer, aber sie sollen das Trinkgeldbübel mit der Keule todschlagen. Für Deutschland wäre diese Maßregel sehr empfehlenswert.

**Schöffengericht Durlach.** Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 2. März 1911: 1) Wilhelm Fried- rich Rudolf Witte von Dahn wegen Landstreicherei und Bettels: 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. 2) Anton Fridolin Haberer von Freiburg wegen Unterschlagung: 2 Monate Gefängnis.

#### Der einen milden Tee

liebt, probiere Wegner's „Russische Mischung“ (500 Gr.-Palet M. 3.90, 100 Gr.-Palet M. 0.90). Die- liches, blumiges Aroma macht diese hochfeine Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zu- träglichen Getränk.

Der Freiherr erhob sich aufgeregt.

„Ich soll Ihnen das Feld räumen,“ rief er drohend, „o, jetzt durchschaue ich Sie — aber ich gehe nicht, mag kommen, was da wolle. Nehmen Sie das Geld nur wieder mit, ich verschmähe Ihr Almosen — noch in dieser Stunde — — herein!“ unterbrach er sich, als geklopft wurde.

Ein Kellner präsentierte einen Brief.

„Es ist gut,“ sagte Gräfenreuth, auf die Adresse einen flüchtigen Blick werfend und den Brief neben sich auf den Tisch legend. Der Kellner ging.

Dr. Rehsfeldt legte das Päckchen Banknoten, welches er in der Hand hielt, wieder in sein Taschenbuch, ergriff seinen Hut und verbeugte sich.

„Es tut mir leid, Sie erzürnt zu haben, Herr Baron, meine Absicht war die beste. Vielleicht werden Sie bei ruhigerem Nach- denken einen anderen Entschluß noch fassen, und stehe ich Ihnen alsdann jederzeit mit Rat und Tat zu Diensten.“

Er verbeugte sich noch einmal und verließ das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

- 25. Lgb. Nr. 6295 a: 17 a 45 qm Acker auf dem Turmberg, cf. Nr. 6294  
Wilhelm Kropp, cf. Nr. 6297 Johann Reich
- 26. Lgb. Nr. 6295 b: 3 a 19 qm Acker allda, cf. Nr. 6294 a Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6297 a Johann Reich
- 27. Lgb. Nr. 6292: 8 a 03 qm Acker allda, cf. Nr. 6291 Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6293 derselbe
- 28. Lgb. Nr. 6293: 5 a 03 qm Acker allda, cf. Nr. 6292 Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6294 derselbe
- 29. Lgb. Nr. 6293 a: 1 a 82 qm Acker allda, cf. Nr. 6306—6308 AUFFÖßER,  
cf. Nr. 6294 a Wilhelm Kropp
- 30. Lgb. Nr. 6294: 5 a 31 qm Acker allda, cf. Nr. 6293 Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6295 a derselbe
- 31. Lgb. Nr. 6294 a: 1 a 70 qm Acker allda, cf. Nr. 6293 a Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6295 b derselbe
- 32. Lgb. Nr. 6291: 7 a 80 qm Acker allda, cf. Nr. 6289 a Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6292 derselbe
- 33. Lgb. Nr. 6270: 5 a 92 qm Acker allda, cf. Nr. 6269 Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6271 derselbe
- 34. Lgb. Nr. 6271: 11 a 74 qm Acker allda, cf. Nr. 6270 Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6272 derselbe
- 35. Lgb. Nr. 6276: 3 a 36 qm Acker allda, cf. Nr. 6272 Wilhelm Kropp,  
cf. Nr. 6279 a derselbe
- 36. Lgb. Nr. 6456: 2 a 96 qm Acker in dem Sonntal, cf. Nr. 6376 Weg,  
cf. Nr. 6457 Wilhelm Kropp
- 37. Lgb. Nr. 6457: 4 a 71 qm Acker und 1 a 17 qm Graßrain, 5 a 88 qm  
Zuf. in dem Sonntal, cf. Nr. 6456 Wilhelm Kropp, cf. Nr. 6449,  
6459 a, 6460 AUFFÖßER
- 38. Lgb. Nr. 6671: 3 a 72 qm Acker auf dem Turmberg, cf. Nr. 6653 a  
Wilhelm Kropp und 6669 a Stadt Durlach, cf. Nr. 6676 e Stadt Durlach
- 39. Lgb. Nr. 6652: 5 a 84 qm Acker und 72 qm Graßrain, 6 a 56 qm Zuf.,  
auf dem Turmberg, cf. Nr. 6653 a Wilhelm Kropp, cf. Nr. 6669 a und  
6312 Stadt Durlach

Durlach den 9. Januar 1911.  
**Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:**  
 Durlach.

**Zwangsz-Versteigerung.**

Nr. 57. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemartung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach Band 13 Post 29 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Jakob Arnold, Modelldreiner in Durlach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Freitag den 10. März 1911, vormittags 9 Uhr,**

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Durlach, Sophienstraße Nr. 4, 1. Stock, versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Dezember 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des ge-

Nr. 5368. In Freisbach, Amt Germersheim, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
 Durlach den 28. Februar 1911.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Dr. Reiß.

**Die Maul- und Klauenseuche betreffend.**  
 Nr. 5542. In Erlenbach und Neupfoss, Amt Germersheim, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
 Durlach den 1. März 1911.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Dr. Reiß.

**Die Einteilung des Amtsbezirks Durlach in Feuerchaidistrikte betr.**  
 Nr. 5227. Durch Beschluß des Bezirksrats vom 15. d. Ms. ist der Amtsbezirk Durlach in folgende drei (statt bisher vier) Feuerchaidistrikte eingeteilt worden, welche den Feuerchaidistrikten zugewiesen sind:  
 I. Distrikt — Feuerchaidistrikt — Durlach, Aue, Weingarten.  
 II. Distrikt — Feuerchaidistrikt — Berghausen, Söhligen, Kleinfeinbach, Königsbach, Untermautelsbach, Wilsfingen und Wilschbach.  
 III. Distrikt — Feuerchaidistrikt — Auerbach, Gröbigen, Grümwettersbach, Hohenwettersbach (mit der Hofguts-gemartung), Langenfeinbach, Palmbach, Spielberg, Stupferich und Wolfartsweiler.  
 Durlach den 15. Februar 1911.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Turban.

Nr. 5386. Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Gr. Bezirksamts Pforzheim zur öffentlichen Kenntnis.  
 Durlach den 27. Februar 1911.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Dr. Reiß.

**Die Maul- und Klauenseuche in Pforzheim betreffend.**

Nr. 2360. Nachdem in der Stadt Pforzheim im Stalle des Fuhrunternehmers Christian Pforzheim mit Gröbigen 1. gemäß § 55 Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 Orts-sperrre und für den genannten Stall Stallsperrre angeordnet;  
 2. gemäß § 57 der 91. Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 Orts-sperrre (Hindvieh, Schweine, Biegen, Schafe) zu männlichen Zuchtieren unterlagt; auch hat jeder Austritt der Tiere und ihr Tränken an gemeinsamen Brunnen zu unterbleiben;  
 3. gemäß § 59 der gleichen Verordnung verfügt, daß Vieh (Hindvieh, Schweine, Biegen, Schafe) aus Pforzheim nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allem zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines tierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Tiere bescheinigt, ausgeführt werden dürfen. Auch unter diesen Voraussetzungen darf eine Ausfuhr aber nur erfolgen  
 A. nach benachbarten Orten;  
 B. nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen öffentlichen Schleichhäusern, welche unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt:

... hat die ...

Auch in den ...

Die Bürgermei ...

Strohbezugsamt

Zurück

Zwangsbefreiung

Mr. 115. Am ...

Mittwoch den 8. März 1911

Der Befreiungsbewert ...

Die Einsicht der ...

Es ergibt die ...

Diejenigen, welche ...

Zusatzreibung der zu verfeigenden Grundstücke

- 1. Sgb. Nr. 6263: 8 a 14 qm ...

- 5. Sgb. Nr. 6279 a: 37 a 39 qm ...

Auf der ...

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus ...

Haus Nr. 4 auf dem Turmberg

- cf. Nr. 6645 Bseg. af. Nr. 6652, 6667—6670 ...

**Singen.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Montag den 6. März 1911, vormittags 10 Uhr, werde ich in Singen — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Läufer- und 3 Milchschweine, sowie 3 Sack Mehl.

Durlach, 1. März 1911.

Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

**Holzversteigerung.**

Karlsruhe. Aus den Waldungen der Stadt Karlsruhe werden mit Ziel auf 1. Nov. 1911 versteigert:

Dienstag den 7. März, vormittags 9 Uhr,

in dem Saale der „Krone“ in Ruppurr aus Distrikt Nuhnert Schlag 10: 32 Hainbuchen, 14 Eichen, 1 Birken, 15 Fichten, 4 Alazien- und 27 Erlen-Bert- und Wagnerholzkämme, 149 Buchene, 29 Eichene, 192 Eschene und 70 gemischte Scheit- und Prägelschältere, 11 000 harte und gemischte Wellen und 5 Lose Abraum.

Vorzeigung des Holzes von 1/2 8 Uhr an im Schlag 10. (Das Stammholz in Schlag 10 wird in größeren Losen, das in 1. 11 in einem späteren Termine stückweise versteigert.)

**Futter-Artikel**

feine Weizenkleie

100 Pfd. 5.25

Futtermehl

10 Pfd. 80 S

150 Pfd.-Sack 10.50

feinstes

Weizenfuttermehl I

10 Pfd. 90 S

150 Pfd.-Sack 11.50

getrockn. Kartoffel

150 Pfd.-Sack 16.90

Futterwelschkorn

Pfd. 9 S

10 „ 85 „

Leinkudnenmehl

Pfd. 10 S

100 Pfd.-Sack 16.80

Welschkornmehl

Pfd. 10 S

10 „ 85 „

Welschkornschrot

10 Pfd. 90 S

Futterreis

Pfd. 14 S

100 Pfd. 11.75

Biehjalz

100 Pfd.-Sack 2.50

Hasermelasse

150 Pfd.-Sack 16.90

Maß- u. Freypulver

5 Pfd. 1.50

Kälbermehl

10 Pfd.-Säckchen 2.50

**Luger u. Filialen**



Bestandteile: Tyroglossum, Cussilago, Urtica urens, Sal marimum, Borax, Heliotrop, Asutisalice

**Haarwuchsmittel Creator.**

Das weltberühmte Haarwuchsmittel **Creator**, erfunden von Herrn M. Mehl aus Mülhausen i. E., wodurch Frau Mehl das schönste u. längste Haar der Welt erzielt hat, nimmt unstrittbar den ersten Rang aller bis jetzt in Gebrauch befindlichen Haarwuchsmittel ein.

Haarausfall, Haarspalten, Schuppen, Kopfsucken verschwindet sofort und wird für ein Wachstum bis 0,18 cm mit einer Flasche Garantie geleistet.

Bei Nichterfolg zahle sofort Geld zurück.

Ueber 100 000 Dankschreiben. Pro Flasche Mk. 3.00. Versand nach auswärts pro Flasche Mk. 3.60 franco. Zu haben in allen Drogerien, Apotheken, Parfümerien u. bessern Friseurgeschäften.

In Durlach in der Adler-Drogerie **Aug. Peter**, Hauptstr. 16.

**Durlach. Acker- und Wiesen-Verpachtung.**

Montag den 6. März l. J., nachmittags 5 Uhr, verpachtet der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8 3. Stock, im Auftrag der Erben des † Karl Heinrich Kammerer, Küblermeister hier, folgend: auf Gemarkung Durlach belegenen Grundstücke auf 5 Jahre:

**Acker:**

1. 26,53 a im langen Strähler, es. Aufstöber, als. Kap Ernst Friedrich Witwe.
2. 16,49 a im langen Strähler, es. Aufstöber, als. Kammerer Julius.
3. 9,92 a im Lerchenberg, es. Meier Hermann Friedrich, als. Schmitt Valentin Witwe.
4. 13,56 a im Köller, es. Weg, als. Meier Friedrich Adam S.
5. 6,70 a im Pfistergrund, es. Rittershofer Adam, als. Kammerer Friedrich
6. 15,01 a im Pfistergrund, es. Kiefer Heinrich, als. Rittershofer Adam.
7. 11,45 a im Pfistergrund, es. Kammerer Friedrich, als. Huffart Johann.

**Wiesen:**

8. 27,04 a auf der oberen Hub, es. Kratt, Waiserrat, als. Kaiser Albert.
9. 16,08 a auf der unteren Hub, es. Schreiber, als. Schrickel Witwe.

Durlach den 24. Februar 1911.

August Geier, Waiserrat, Werderstr. Nr. 12, 3. Stock.

**Zur Aufklärung!**

Wiederum versucht ein Wanderlager und zwar in Schuhwaren das Durlacher Publikum mit auswärtigen Waren zu beglücken. Wie wir jedoch bestimmt annehmen, werden sich unsere guten Durlacher auch sagen können, daß die hiesigen, als reell erprobten Schuhgeschäfte jedenfalls dasjenige leisten können, wie ein Wanderlager, im Gegenteil, wahrscheinlich billiger zu liefern in der Lage sind, als dieses, denn letzteres muß auch die großen Transportkosten und die nicht unerhebliche Wandergewerbe-Steuer, die jeweils zu entrichten ist, auf den Preis der Schuhe schlagen. Möge sich daher ein Jeder dies vorbehalten, ehe er sich entschließt, bei Fremden zu kaufen, während es doch eigentlich Pflicht ist, an Ort und Stelle seinen Bedarf zu decken und bei Kaufleuten, die in der Stadt selbst ihre Umlage zahlen und das ganze Jahr über ihr Einkommen verzehren.

**Haus-Verkauf.**

In Durlach ist ein 2stöck. Wohnhaus mit Mansarden, Schopf, 11 Werkstätte, Schweineställen, großem Obst- und Gemüsegarten (später Bauplatz) sofort oder später billig zu verkaufen. Anzusehen Sonntags den ganzen Tag, Werktags von 12—1 Uhr und abends von 6 Uhr ab. Näheres in der Exp. d. Bl.

1/2 Morgen Almendacker Karlsruherstraße links 2. Gewann Nr. 6 zu verpachten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Zu verpachten**

1/2 Morgen Acker, rechts der Karlsruher Straße Nr. 72. Zu erfragen

Hauptstraße 5, 3. St.

**Institut Volk**

Ilmenau i. Thür. Einj., Führ.-, Prim.-Abitur. (Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.

**Jugend**

verleiht ein roßiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Silienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul. Preis à St 50 Pf., ferner macht der **Silienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Conr. Pöhler, Paul Voel.**

**Wochenbett-**

**Ausstattungen**

als: Bettunterlagen, Verbandsstoffe, Irrigateure nebst Ersatzteilen, Milchpumpen, Brusthütchen, Leibbinden und dergl. kauft man gut und billig in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

1/2 Morgen Almendacker 2. Gewann links der Karlsruher Straße zu verpachten **Hilfsfeldstraße 7, 3. St.**

**Der Weckdieb,**

welcher heute früh in der Bismarckstraße bei Ausübung seines nichtswürdigen Handwerks erkannt wurde, möge sich doch an das 7. Gebot erinnern. Anzeige noch vorbehalten.

Auf 15 März oder 1. April ein **ordentl. Mädchen**

für häusliche Arbeit gesucht. **Ecke Adler- u. Pfingstr. 27.**

Eine tüchtige **Lauffrau** oder **Mädchen** wird für sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige **Mädchen**, welche das **Sticken** und **Häkeln** erlernen wollen, werden noch angenommen. Näheres

**Wilhelmstraße 7, 2 St.**

**2 gute Milchziegen**, großträchtig, hat zu verkaufen **Alois Deger, Thomashof.**

Zum 1. April wird von einem Herrn ein **möbliertes Zimmer** zu mieten gesucht. Offerten wollen unter Nr. 67 an die Expedition d. Bl. abgegeben werden.

**Wohnung** von 1 Zimmer samt Zubehör zu vermieten **Hauptstraße 17.**

Eine 2-Zimmerwohnung auf 1. April an kleine ruhige Familie zu vermieten **Herrnstraße 2, 2. Stock.**

**Zu vermieten**

1-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Holzplatz, Speicher auf 1. April oder später; auch kann Schweinestall und Dungplatz dazu gegeben werden **Kellerstr. 7, 1. St.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 15.**

Schön **möbliertes Zimmer** in ruhigem Hause mit schöner Aussicht auf den Turmberg sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Baseltorstraße 8 III.**

**Zu verkaufen:**

**6—8 Ztr. guteingebrachtes Heu**, unberegnet, sowie **3 Ztr. Stroh** **Aue, Kaiserstr. 71.**

**2 Ster Bürgerholz**

im Oberwald und 50 Wellen sind zu verkaufen **Kirchstraße 8, 2. St.**

**Grundstück-Versteigerung**

in Gewann Tiergarten, auf 50 a, auf dem Rathaus in Göggingen am Samstag, 4. März, abends 8 Uhr. NB. Auf Termin.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Stllingerstr. 42, 2 St.**

hoh die Wollschaf...

61

# Aussergewöhnlich billiges Angebot in Schuhwaren!

Nur bis zum 10. d. Mts. gültig!

Einen Posten **Boxcalf-Herren-Schnürstiefel** Mk. 6.50

Einen Posten **Damen-Schnürstiefel** mit u. ohne Lackleiste, elegante Fässon, Amerikaner-Abzug nur Mk. 5.50

Einen grossen Posten **Konfirmanten-Stiefel** für Knaben und Mädchen von 4.50, 5.50, 6.50 und höher.

Ferner empfehle ich **Godoyer-Welt-Herrenstiefel** echte Chevreau und Boxcalf Mk. 10.50 an

**Schuhhaus „Zur billigen Quelle“**  
**Emil Schwarz, Hauptstr. 69.**

**Zitherverein Durlach.**

Heute Freitag 1/29:  
 Probe im Lokal.  
 Der Vorstand.

**Gesellschaft „Bavaria“.**

Samstag abend 1/29 Uhr:  
 Vereinsabend  
 im Lokal  
 Der Vorstand.

**Fussballklub „Germania“**  
**Durlach 1902.**

Samstag den 4. März, abends 8 Uhr:  
 Außerordentliche Hauptversammlung im Klubhause.  
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Ortsgemeinde Durlach.**



Samstag den 4. ds. Mts. findet nach der Turnstunde **Monatsversammlung** im Lokal statt. Wichtiger Tagesordnung halber bittet um zahlreiches Erscheinen  
 Der Vorstand.

**Alle Frauen**

mit Unterleibsleiden verlangen wissenschaftliche Abhandl. über Dr. Elias'sche berühmte Sauerstofftableten „Riko“. Erhältlich in allen Bauwaiseneigenschaft.

Billig zu verkaufen 1 gut erh. Chiffonnier, 1 Unterbett, 1 neue Matratze, 1 Kindersportwagen  
 Hauptstr. 67, rechts, 2. St.

**Ein Mädchen**

für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht  
 Turmbergstr. 15.

**Lumpen, Eisen, rohe Felle** laufen und werden jederzeit abgeholt. Postkarte genügt.

**Grüfner, Waldhorn 4 St.** Dasselbst ist ein **Rottweiler Hund** (männl.) bill. zu verkaufen.

## Gasthaus zum Pflug.

Sonntag den 5. März:



**Sanator - Ausschank.**

Von nachmittags 4 Uhr ab werden „Der fidele Peter“ u. „Ungenannte Durlacher“ für Bewegung der Lachmuskeln sorgen.

Zum Besuch ladet höflichst ein

**Karl Weiss.**

Grosser Massenverkauf

## Schuhwaren

im **Gasthaus zum Lamm :: Durlach.**  
 Es gelangen alle Sorten vom **Arbeitschuh** bis zum **ft. Godoyer-Weltstiefel** (Sonntagestiefel) für Herren, Damen und Kinder zum Verkauf.

Der Verkauf findet von **Mittwoch** ab **8 Tage lang** statt.

**Ph. German, Pirmasens.**

**Fussballklub Frankonia Durlach**

Samstag den 4. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet

**Monatsversammlung** im Lokal (Schweizerhaus II.) statt. Wegen wichtiger Angelegenheit ist vollzähliges Erscheinen nötig.  
 Der Vorstand.

Sonntag den 5. ds. Mts., nachmittags 1/22 Uhr, auf unserm Sportplatz (Itz. d. Bahnlinie nach Weingarten)

**Wettspiel:**

**F. C. Germania Durlach A.S.** gegen

**F. C. Frankonia Durlach A.S.** wozu freundlichst einladet

D. D.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen**, auch alleinstehende **Witwe** nicht ange-schossen, wird auf 1. April gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Lauf-Mädchen oder Frau**

für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht.  
 Frau Zeise, Weingartenstr. 6.

**Meyerhof.**

Morgen Samstag:

**Schlachttag,**

wozu einladet  
**K. Mössinger.**

### Aue. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere Schwester und Tante

**Katharina Helena Kohrer,** geb. Rand,

heute abend 5 Uhr nach langem schweren, mit Geduldetragendem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Aue, 2 März 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Jakob Kohrer** u. Verwandte.  
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 5 Uhr statt.

### Aue. Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Kindes

**Emma**

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Rägele sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

**Familie Frey, Waler.**  
 Aue, 3. März 1911.

**Gartenbau-Verein Durlach.**

Mittwoch, 8. März d. J., abends 1/29 Uhr, findet bei Mitglied Haas zur „Karlsburg“ die

ordentliche **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungsablage.
3. Voranschlag.
4. Erneuerungswahl des 2. Vorstandes, Kassiers und 2 Beisitzer.
5. Wünsche und Anträge.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere geehrten Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

**Alder-Verkauf.**

12 Nr Alder auf der Benu, auf die Weingartenstraße stoßend. Zu erfragen

**Gröbigen, Lindenplatz 1.**

Ein geb. **Damenrad** zu laufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 66 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Schwarzer Dachshund** angelassen. Abzuholen Hauptstr. 20, Wolfartsweiler.

Vertreter zum Verkauf von Dauerwäsche an Private gesucht. Sofort hoher Verdienst.

**Reinhold Staban, Wismar i. M.**

**Voransichtliche Witterung am 4. März** Nach nur kurzem Aufklaren neuerdings meist trüb, regnerisch, mild.

Hierzu Nr. 14 des **Amelichen Verkündigungsblattes** für den Amtsbezirk Durlach.